

GEDENKKIRCHE

MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | www.gedenkkirche-berlin.de | 24. Januar 2021

Einheit des Geistes – ein sechsunddreißigster Brief

Dritter Sonntag im Jahreskreis

Erneuert euer Denken – und versucht, gute Laune zu behalten und zu verbreiten!

von P. Sebastian Maly SJ



Manchmal sind die ersten Worte, die der Hauptdarsteller oder die Hauptdarstellerin einer Geschichte spricht, besonders bedeutsam. Von den ersten Worten her kann sich das Ganze einer Geschichte erschließen lassen. Im Markus-Evangelium bekommen die ersten Worte Jesu ein besonderes Gewicht. Denn dieses Evangelium erzählt die Anfänge des Lebens und Wirkens Jesu im Vergleich mit den anderen Evangelien sehr knapp. Jesu erste Worte bei Markus, die wir am heutigen Sonntag hören, lauten: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15).

Wie klingen diese ersten Worte Jesu für Sie in diesen Tagen auf einem der vielen ambivalenten Höhepunkte der Corona-Pandemie an? Ich bin besonders hängengeblieben an Jesu Aufruf zur Umkehr. In der christlichen Tradition wird dies oft und zu schnell gleichgesetzt mit dem Aufruf, Buße zu tun und sein Leben (moralisch) zu ändern. Das griechische Wort an dieser Stelle bedeutet aber so viel wie: „Denkt um“ oder „Ändert euer Denken“. Dieses Verständnis passt auch viel besser zum nachfolgenden „und glaubt an das Evangelium“ – die frohe Botschaft ist gewissermaßen die Spur, der das Umdenken folgen soll.

Für mich bedeutet das im Moment unter anderem, meinen Blick auf die Pandemie-Situation zu überdenken. Bisher dachte ich: Das Licht am Ende des Pandemie-Tunnels rückt immer näher! Umso frustrierender ist es da in letzter Zeit, dass dieses Licht wieder in die Ferne entschwindet. Doch was, wenn das Durchhalten nicht nur Last ist, sondern ich auch entdecke, wer und was mich bisher hat durchhalten lassen? Und was, wenn ich darin erkenne, wie Gott sich auch in diesen Tagen um mich müht, vielleicht auf verborgene Weise? Das verkürzt den Weg bis zum Ende des Tunnels nicht, lässt ihn aber mit deutlich besserer Laune weitergehen.

Vielleicht würde Jesus uns in dieser Pandemie-Situation als seine ersten Worte zurufen: „Erneuert euer Denken – und versucht, gute Laune zu behalten und zu verbreiten!“

Jüdisch-christliche Andacht zum Holocaust-Gedenktag 2021

27. Januar – seit 1996 ist er in Deutschland der „Holocaust-Gedenktag“. Bewusst werden Erinnerungen wachgerufen: an das unbeschreibliche Leid der Menschen in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten, an die über sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden, an alle Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Der 27. Januar ist aber auch ein Tag der für „Befreiung“ steht. An diesem Tag wurde 1945 das KZ Auschwitz von der Roten Armee befreit und Menschenleben gerettet.



In einer [interreligiösen Andacht](#) zu diesem Gedenktag erinnern sich Juden und Christen gemeinsam an das 5. Gebot: „Du sollst nicht morden.“

Ökumenisches Friedensgebet

Am Donnerstag, 28. Januar 2021 wird in der Evangelischen Gedenkkirche Plötzensee (Heckerdamm 226, 13627 Berlin) das Ökumenische Friedensgebet gehalten. Es beginnt um 18.30 Uhr. Pfarrerin Eva Marksches wird predigen. Die Leitung des Gottesdienstes hat Pfarrer Lutz Nehk.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen eine sog. „OP-Maske“ oder eine „FFP2-Maske“ tragen.

Gottesdienste „online“ mitfeiern

Das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland katholisch.de bietet für alle, die einen Gottesdienst im Internet mitfeiern wollen, eine ausführliche Übersicht an:

[Der katholische Terminkalender](#)

Zum Ende der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“

Wir denken an die Brüder und Schwestern
in der Gemeinschaft der ganzen Christenheit.
Gott, lass uns lebendig erfahren, dass wir zusammengehören
In Gebet und Fürbitte, in Leben und Dienst, in Freude und Leid.
Du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.
Dir sei Lob und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

von Bischöfin Maria Jepsen und Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke